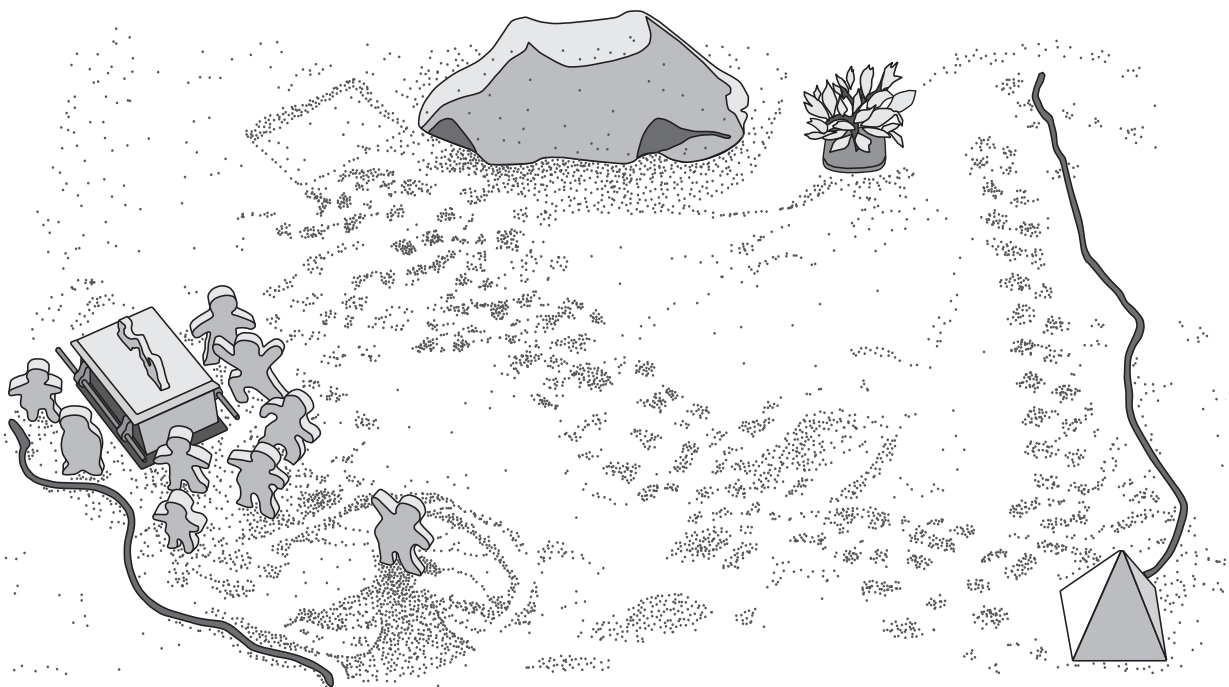


# Mose

## ZUR EINHEIT

**Schwerpunkt:** Einer wird von Gott gebraucht, um das Volk Gottes aus Ägypten heraus und durch die Wüste in das gelobte Land zu führen. (2Mose 1,8–17,7; 19,1–40,38; 5Mose 34,1-8)

- Glaubensgeschichte
- Vertiefungseinheit: Biographiegeschichte



Schlussbild (Perspektive des Erzählers)

## ZUM MATERIAL

- **Ort:** Regal mit Glaubensgeschichten, Mittelfach, unter „Exodus“
- **Materialien:** Tablett, darauf Figuren des Volk Gottes (davon eine Mose-Figur), Pyramide, Nil als dicker blauen Faden, Jordan als dünner blauer Faden, Berg Gottes, Gebotstafeln, Bundeslade, brennender Dornbusch, ganze Gebotstafeln (optional – siehe Text: zerbrochene Gebotstafeln, Goldenes Kalb)
- **Unterlage:** Wüstenkiste

**Zusatzmaterial für die Spiel- und Kreativphase der Kinder:** In einem separaten Körbchen können blaue Filzstücke für das geteilte Meer, Manna und Wachteln und ein Stab für Mose bereitgehalten werden.

## ZUM HINTERGRUND

### 1 – Biblisch-theologischer Hintergrund

Nach der biblischen Darstellung ist Moses Geschichte von der Josefs durch mehrere Generationen getrennt. Aus den siebenzig Nachkommen Jakobs ist inzwischen nach der Verheißung Gottes ein stattliches Volk geworden, so stark, dass „ein neuer Pharaο, der nichts mehr wusste von Josef“ sie als Bedrohung fürchtet und als Arbeitssklaven unterdrückt. Er befiehlt ferner, dass alle männlichen Kinder unmittelbar nach der Geburt getötet werden.

Die Rettungsaktion der Mutter von Mose führt dazu, dass das Baby durch die Tochter des Pharaο aus dem Schilf des Nils gezogen wurde. Der Name „Mose“ wird mit dem hebräischen Wort für „herausziehen“ erklärt, was auch zu seiner Beauftragung passt, das Volk Gottes aus der Knechtschaft in Ägypten herauszuführen. Er wäre aber auch perfekt ägyptisch verständlich (*msjw*: „geboren“, vgl. den Pharaοennamen Thutmosis, auch Ramses = *Ra-mesi-su* geht auf diese Wurzel zurück). Die Geschichte von der Geburt und Errettung am Nil ist klar eine legendarische Übermalung: Zur Geschichte eines bedeutenden Mannes gehört auch eine wundersame Kindheitsgeschichte.

Auch die Zeit, in der die Mose-Gestalt anzusetzen ist, ist historisch nicht klar zu belegen. Eine „Sklaverei“ eines ganzen Volkes ist in ägyptischen Texten nicht belegt, auch nicht wahrscheinlich, da es in Ägypten keine „Sklaverei“ im engeren Sinn gegeben hat.

Nach seiner Flucht aus Ägypten lebte Mose nach biblischer Überlieferung 40 Jahre in der Wüste als Schafhirte seines Schwiegervaters Jethro, eines Priesters von Midian. Diese Verortung in der Wüste ist ein wichtiger Zug der Mose-Geschichte: Die Wüste/Steppe ist im Alten Testament immer wieder ein Ort der Gottesbegegnung. So auch am Berg Sinai/Horeb, an dem sich Gott immer wieder offenbart. Die Offenbarung in 2Mose 3 ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil sie mit der Offenbarung des Jahwe-Namens verbunden ist. Die Deutung ist nicht ganz einfach; wenn man mit dem hebräischen Text von 2Mose 3,14 denkt, dann kann es sich nicht um eine reine „Existenz“-Aussage handeln, sondern dann muss die Bezeichnung etwa bedeuten: „Ich bin der Gott, der für euch da ist.“

Entscheidend für die Bedeutung Moses ist seine Funktion als Mittler zwischen Gott und Volk. Mose hatte eine besondere Beziehung zu Gott. Von ihm erhält er den Auftrag, das Volk in die Freiheit zu führen. Er erfährt den Namen Gottes, bekommt die zehn Gebote und darf in Gottes Schutz hinter ihm herschauen. Diese Nähe lässt sein Gesicht leuchten. Was er von Gott und über ihn erfährt, verkündigt er dem Volk – zum einen den unbedingten Heilswillen Gottes, zum anderen aber auch die Gebote und Handlungsanweisungen, die aus der Zusammengehörigkeit von Gott und Volk folgen. So hängen Bund und Recht zusammen.

Am Ende seines Lebens schaute Mose vom Berg Nebo über den Jordan und sah das Gelobte Land, aber er konnte nicht hineingehen. Die Gründe dafür bleiben in der Bibel im Dunkeln, sie bleiben deshalb in der Erzählung auch offen.

Gott begegnet uns in dieser Geschichte als ein Gott, der sich erinnert an das Versprechen, das er Abraham, Isaak und Jakob gegeben hat, und der dieses Versprechen einhalten will, auch wenn das Volk den Bund immer wieder bricht. Andererseits ist Gott aber nicht nur der „liebe Gott“, er ist auch fordernd. Darüber hinaus hat er unnahbare Züge: Man kann ihn nicht sehen, er spricht nur mit Mose direkt.

Im Neuen Testament gilt Mose als Verfasser der Thora, der fünf Bücher Mose. Er gilt als der große Lehrer Israels, eine identitätsstiftende Figur, auch als Rechtssetzer. Als Person kommt er vor allem in der Verklärungsgeschichte (Mt 17,1-13 parr) vor: Vor dem Einbruch des Reiches Gottes müssen sowohl Mose (vgl. 5Mose 18,18) als auch/oder Elia (vgl. Mal 3,23) erscheinen.

Im Islam ist Mose der Prophet, der dem Volk Israel von Allah geschickt ist. Er bringt ihm eine Abschrift des „Urkoran“, die Tawra (Tora), die neben dem Indschil (Evangelium) Vorläufer (die Originale sind verloren, die heutigen Fassungen verfälscht) des eigentlichen Koran ist. Insoweit ist Mose im Islam nach Muhammad, Jesus und Abraham eine der wichtigsten Gestalten.

.....

## 2 – Pädagogischer Hintergrund

Die Kinder, die über eine gewisse christliche Sozialisierung verfügen, dürften die Geschichte aus Kindergottesdienst und Religionsunterricht kennen – zumindest bezüglich ihrer wichtigsten Stationen. Über die Kenntnis des Ablaufs hinaus klingen aber auch existentielle Erfahrungen an. Kinder fühlen sich oft von Entscheidungen Erwachsener gefährdet, die sie nicht nachvollziehen können. Auch wenn es dabei meist nicht um Leben und Tod oder den Fortbestand eines Volkes geht, haben sie ein sicheres Gespür für Gefährdung und Errettung.

Darüber hinaus kennen Kinder zumeist auch das Problem, dass nicht alles spontane, scheinbar „gerechte“ Handeln (Tötung des Aufsehers) angemessen ist. Wer sich zu einer Überreaktion hinreißen lässt, muss die Konsequenzen auf sich nehmen.

Neben den Gotteserfahrungen ist die Geschichte um Mose auch eine Geschichte vom Suchen nach neuen Erfahrungen und Erkenntnissen. Mose forscht das Geheimnis des brennenden Dornbusches aus und erfährt dabei – auf Nachfrage! – den Namen Gottes.

Spannend zu beobachten dürfte die Frage sein, ob die Kinder die Perspektive des Volkes einnehmen oder sich mit Mose identifizieren.

Ein Reiz der Geschichte könnte auch darin bestehen, dass die Kinder vertraute Elemente aus anderen Geschichten im neuen Kontext entdecken.

.....

## 3 – Erzählerische und spielerische Entscheidungen

Die biblischen Mose-Überlieferungen sind zu lang, um sie im Rahmen einer einzigen Darbietung zu erzählen. Darum werden in der folgenden Darbietung bestimmte Passagen gestrafft, einzelne Details sogar weggelassen. Weitere Vorschläge zum Kürzen betreffen die Szene mit dem Goldenen Kalb. Trotzdem ist die Geschichte noch recht lang; sie eignet sich darum, und wegen ihrer inhaltlichen Komplexität, eher für ältere Kinder.

Die Darbietung ordnet sich in den Zusammenhang der Geschichte der „großen Familie“ ein. Sie knüpft ausdrücklich an „Josef“ an und ist natürlich mit dem „Exodus“, den „Zehn besten Wegen“ und der „Bundeslade und dem Zelt der Begegnung“ verknüpft. Sie setzt die Kenntnis dieser Geschichten voraus und ist in diesem Sinne eine „Vertiefungseinheit“.

Den Inhalt der Vertiefung bildet der Lebensweg des Mose in der Beauftragung von Gott. Am Beginn steht die Gefährdung seines Lebens nach der Geburt. Bereiten Sie sich auf die Schwere und Dichte vor, die der Befehl zur Tötung der Neugeborenen bei den Kindern auslösen wird.

Einen zweiten Schwerpunkt setzt die Erzählung bei der Begegnung Gottes und Moses am Sinai und der Beauftragung dort. Das Zögern und die Angst des Mose vor dieser großen Aufgabe soll im Spiel erkennbar sein. Mose hatte einen Sprachfehler, im Sprechen des Erzählers kann dies durch Zögern, leises und langsames Sprechen deutlich gemacht werden. Die Herstellung eines Materials für einen „brennenden Dornbusch“ braucht u.U. mehrere Versuche, bis Sie eine Mischung aus natürlicher und symbolischer Form gefunden haben. Gute Erfahrungen gibt es mit dünnen getrockneten Brombeerzweigen, die in ein Füßchen aus Ton gesteckt werden. In die Zweige lassen sich dann leicht gelb-rot bemalte Wattefetzen „verhaken“.

Die Erinnerung an den Durchzug durchs Meer, der in der Exodus-Geschichte ausgespielt ist, wird hier nur durch eine Vertiefung im Sand erinnert; diese Geste sollte darum mit Nachdruck erfolgen, sodass die Zuhörer\*innen in der Bewegung das Meer erkennen.

Bei der langen Wanderung durch die Wüste sollte im Spiel erkennbar werden, wie gefährlich die Wüste ist; Menschen hungern und dursten und sind vom Tod bedroht.

Wenn die Szene zum Goldenen Kalb aus Zeitgründen weggelassen wird, soll dennoch das lange, verzweifelte Warten der Menschen am Fuß des Berges gespielt werden: sie haben keinen Führer mehr und wissen nicht, ob Gott noch bei ihnen ist.

Ein Detail, das Kindern an dieser Geschichte sonst oft vorenthalten wird, verdeutlicht die besondere Beziehung Moses zu Gott: Nachdem er die Gebotstafeln erhalten hat, will er Gott sehen, keine Zweifel mehr haben.

Gott gewährt ihm seine besondere Nähe, und bewahrt ihn dabei ein weiteres Mal vor dem Tod. Die geheimnisvolle, schützende und intensive Nähe sollte mit großer Einfühlung gespielt werden.

Der Transport der Stiftshütte durch die Wüste ist spielerisch nicht ganz einfach. Man sollte hier nicht zu realistisch spielen, sondern einfach die Menschen und den Kasten zusammen weiter führen. Wie der Kasten getragen wird, probieren die Kinder sicher später selber aus.

Warum Mose am Ende das Land, in das er sein Volk geführt hat, nicht betreten wird, bleibt offen und wird vielleicht Fragen der Kinder provozieren. Sie können im Ergründen zum gemeinsamen Nachdenken über Anfang und Ende von Beauftragungen, über gelobtes Land und die Sehnsucht danach etc. anregen. Wichtig ist beim Spiel, dass die offene Stelle im Text nicht etwa erzählerisch als Bestrafung interpretiert wird. Mose stirbt auf dem Berg, er wird liebevoll in der Hand (Gottes) geborgen.

→ **Wenn Sie ein Smartphone mit QR-Software besitzen**, können Sie nebenstehenden Code scannen. Er führt Sie zu einem kurzen Film, der wichtige Spielmomente und Gesten dieser Darbietung veranschaulicht. Sie finden den Film auch im Internet unter [www.godlyplay.de/mose](http://www.godlyplay.de/mose).



.....

## ZUM KONTEXT DER GESCHICHTE IM CURRICULUM

Diese GOTT IM SPIEL-Einheit vertieft die Godly Play-Geschichten zum „Exodus“, zu den „Zehn besten Wegen“ sowie zur „Bundeslade und Zelt der Begegnung“ (Godly Play, Bd. 2, ab S. 94ff.). Die Materialien für die Kerndarbietungen befinden sich oben auf den Regalen der Glaubensgeschichten. Die Vertiefungseinheit zu Mose wird in den darunter befindlichen Regalfächern aufbewahrt (siehe Abbildung S. 24).

Sorgen Sie dafür, dass die Kinder die Geschichte von Mose in Bezug zu den Kerndarbietungen setzen können. Dafür bietet es sich am ehesten an, sie ins Curriculum so einzuordnen, dass sie den drei genannten Geschichten nachgeordnet wird und dann der Erzähler kurz am Regal stehen bleibt und die Kinder an die drei Kerndarbietungen erinnert, bevor er die Geschichte des Tages in den Kreis bringt. Das kann nonverbal geschehen – einfaches bedächtiges Hinweisen setzt die Eigentätigkeit mehr in Gang als umfangreiche Erläuterungen.

.....

*Bringen Sie die Wüstenkiste in den Kreis der Kinder; holen Sie dann den „Berg Gottes“ und das Tablett mit dem Material.*

**In dieser Geschichte werdet ihr manches entdecken, das ihr schon kennt. Aber es gibt auch Neues zu hören. Ich erzähle euch mehr von Mose, der von Gott einen besonderen Auftrag bekam. Seine Geschichte spielt in der Wüste.**

*Beginnen Sie, den Sand mit den Händen zu bewegen, während Sie sagen:*

**Die Wüste ist ein gefährlicher Ort, es gibt dort kaum Wasser, und ohne Wasser verdursten die Menschen. Man findet dort auch nur wenig Nahrung, und ohne Nahrung verhungern die Menschen. Die Menschen können sich verirren. Am Tag ist es heiß und in der Nacht sehr kalt.  
Die Wüste ist ein gefährlicher Ort.**

	<b>Aber die Wüste ist auch ein besonderer Ort. Menschen haben erlebt, dass sie gerade dort Gott ganz nahe kommen können und Gott ihnen ganz nah kommt, sodass sie wissen, was ihre Aufgabe ist.</b>
<i>Lehnen Sie sich einen Moment zurück und beginnen Sie dann mit der Erzählung. Stellen Sie die Pyramide in die von Ihnen aus gesehen nahe rechte Ecke der Wüstenkiste und legen den Nil aus (Skizze). Stellen Sie vier Figuren des Volkes Gottes zur Pyramide.</i>	<b>Josef war schon lange gestorben, aber seine Nachkommen lebten immer noch in Ägypten.</b>
<i>Stellen Sie zwei weitere Figuren des Volkes Gottes zu den anderen.</i>	<b>Sie waren zahlreich geworden, ein großes starkes Volk.</b>
<i>Spreizen Sie beide Hände über die Figuren und berühren Sie dabei mit den Fingerspitzen den Sand, wie ein Käfig.</i>  <i>Stellen Sie zwei weitere Figuren dazu. Gehen Sie achtsam mit dem Schrecklichen dieses Befehls um.</i>	<b>Der Pharao, der jetzt in Ägypten regierte, kannte Josef nicht mehr. All das Gute, das Josef getan hatte, war vergessen. Der Pharao hatte Angst vor dem großen, fremden Volk in seinem Land. Deshalb machte er sie zu Sklaven. Sie mussten Häuser und Pyramiden bauen und auf den Feldern hart arbeiten. Aber trotzdem wurde das Volk Gottes größer und größer. Schließlich befahl der Pharao: alle ihre neugeborenen Jungen sollen getötet werden.</b>
<i>Deuten Sie auf den Nil. Vielleicht verdeutlichen Sie das Versteck im Körbchen gestisch.</i>	<b>Eine Mutter wollte ihr Baby unbedingt retten. Sie versteckte es in einem Korb am Ufer des Nils. Die große Schwester des Babies, Miriam, passte von weitem auf das Baby auf. Aber dann wollte die Tochter des Pharao im Nil baden. Sie fand das Baby und nahm es mit in den Palast. Miriam durfte mitgehen. Sie nannten das Baby Mose, das bedeutet „aus dem Wasser gezogen“.</b>
<i>Stellen Sie die Mose-Figur zwischen Pyramide und Nil.</i>  <i>Bewegen Sie Mose zuerst schnell, dann immer langsamer in die rechte vordere Ecke, auf die Kinder zu.</i>	<b>Mose lebte am Hof des Pharaos, er wurde erwachsen und alle mochten ihn. Er wuchs auf wie ein Ägypter, aber er wusste, dass er zum Volk Gottes gehört. Als er sah, wie schwer die Sklaven arbeiten mussten, wurde er traurig und sehr zornig. Eines Tages, als ein Ägypter wieder einmal einen Sklaven schlug, wurde Mose so zornig, dass er den Ägypter tötete. Da musste er fliehen und lief in die Wüste.</b>
<i>Stellen Sie den Berg Gottes etwas links von Mose auf, wenn Sie davon erzählen.</i>	<b>Endlich kam Mose nach Midian. Hier stand der Berg Gottes, der Horeb, manche sagen auch Sinai dazu. Dort wurde Mose Schafhirte.</b>  <b>Gott hatte sein Volk nicht vergessen. Er hörte ihr Klagen und sah ihre Not. Er erinnerte sich an das Versprechen, das er Abraham, Isaak und Jakob</b>

	gegeben hatte. Jetzt wollte Gott sein Volk aus Ägypten befreien, und dazu brauchte er Mose.
<p>Stellen Sie den brennenden Busch zwischen Mose und den Berg.</p> <p>Bewegen Sie Mose zum Busch.</p> <p>Halten Sie Ihre Hand in einer Geborgenheitsgeste über Mose, wenn sie sagen: „Ich werde mit dir sein“.</p>	<p>Eines Tages ging Mose ganz nahe an den Berg Gottes heran. Plötzlich sah er einen Busch, der in Flammen stand. Der Busch brannte, aber er verbrannte nicht. Mose ging näher, da hörte er eine Stimme: „Mose, zieh deine Schuhe aus, dies ist heiliger Boden. Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Ich will mein Volk aus Ägypten retten. Du sollst sie herausführen. Geh zum Pharao!“ Mose erschrak: „Das kann ich nicht, ich kann nicht so gut reden!“ Aber Gott sagte: „Hab keine Angst. Ich werde mit dir sein. Und dein Bruder Aaron wird dir helfen!“</p>
	Mose fragte: „Wie ist dein Name?“ Und Gott sagte: „Mein Name ist Jahwe: Ich bin, der ich bin. Jetzt geh zu meinem Volk und sage: ‚Der Gott eurer Väter hat mich geschickt, Jahwe ist sein Name.‘“
Bewegen Sie Mose langsam zurück nach Ägypten und stellen Sie ihn zu den Figuren des Volkes Gottes.	Da ging Mose nach Ägypten zurück. Er sagte den Menschen, dass Gott sie befreien will. Und die Menschen glaubten ihm.
<p>Bewegen Sie Mose und eine zweite Figur aus dem Volk Gottes in Richtung Pyramide.</p> <p>Führen Sie Ihre flache Hand in einer abwehrenden Geste aus Richtung der Pyramide gegen Mose, wenn Sie sagen: „Nein“. Wiederholen Sie die Geste.</p> <p>Führen Sie Ihre Hand erneut so, als ob der Pharao „nein“ sagen würde, lassen Sie dann aber die Hand in sich zusammenfallen.</p>	<p>Mit seinem Bruder ging Mose zum Pharao und sagte: „Im Namen Jahwes: Lass das Volk Gottes frei!“ Aber der Pharao sagte: „Deinen Gott kenne ich nicht. Nein, ihr dürft nicht gehen!“ Immer wieder ging Mose zum Pharao, aber der sagte immer wieder „Nein“.</p> <p>Da ließ Gott Unheil über Ägypten kommen, eine schwere, dunkle Zeit begann. Endlich sagte der Pharao „Ja“.</p>
Bewegen Sie Mose, Aaron und die Volk Gottes-Figuren aus Ägypten in die Wüste in Richtung Gottesberg. Zeichnen Sie mit den Fingern eine Vertiefung in den Sand (Schilfmeer) und führen Sie die Figuren hindurch.	<p>Nun führte Mose das Volk Gottes weg von Ägypten.</p> <p>Gott half ihnen durch das Wasser in die Freiheit.</p>
Halten Sie Ihre Hand mit einer Segensgeste über das Volk Gottes.	<p>Es war ein langer, schwerer Weg, ein Weg durch die Wüste. Die Menschen bekamen Hunger und Durst, und sie hatten Angst. Sie murrten: „Wären wir doch lieber in Ägypten geblieben! Da hatten wir wenigstens zu essen und ein Dach über dem Kopf! Soll das hier der beste Weg für uns sein?“ Aber Gott hielt sein Versprechen, er ging mit seinem Volk. Er half Mose, Wasser zu finden und schickte ihnen Wachteln und Manna zu essen.</p>

<p><i>Führen Sie die Figuren weiter bis an den Berg und stellen Sie sie im Halbkreis links neben den Berg.</i></p>	<p><b>Die Menschen waren frei. Aber sie wussten nicht, welches der beste Weg ist. Mose führte sie mit Gottes Hilfe zum Sinai. Hier hatte Gott zu Mose aus dem Busch geredet.</b></p>
<p><i>Führen Sie die Mosefigur auf den Berg und nehmen Sie sie beiseite (verhüllt).</i></p>	<p><b>Mose stieg auf den Berg, Gott wollte mit ihm sprechen. Er wollte seinem Volk die zehn besten Wege geben, Weisungen für ein gutes Leben. Lange blieb Mose auf dem Berg. Die Menschen warteten – und warteten – und warteten. Schließlich dachten sie: Mose kommt nie mehr wieder. Und sie fragten sich: Hat auch Gott uns verlassen?</b></p>
<p><i>Die in kleiner Schrift gesetzten Passagen können Sie ggf. bei einer wiederholten Darbietung mit erzählen.</i></p> <p><i>Stellen Sie die Kalbfigur in die Mitte der Leute.</i></p> <p><i>Stellen Sie die Mosefigur wieder hin.</i></p> <p><i>Stellen Sie die Mosefigur zum goldenen Kalb, legen Sie die zerbrochenen Tafeln dazu.</i></p> <p><i>Nehmen Sie das goldene Kalb weg.</i></p> <p><i>Führen Sie Mose erneut auf den Berg.</i></p>	<p><b>Da baten sie Aaron: Mach uns einen neuen Gott, einen, den wir sehen und anfassen können. Dem wollen wir folgen. Da fertigte Aaron aus ihrem Schmuck ein Götterbild – ein Goldenes Kalb. Er sagte: Hier ist euer Gott. Und die Menschen bauten einen Altar, feierten ein Fest und beteten das Bild an.</b></p> <p><b>Endlich kam Mose zurück vom Berg.</b></p> <p><b>Er sah das Götterbild, und wurde so wütend, dass er die Tafeln mit den Weisungen zerschmetterte, die er gerade von Gott bekommen hatte. Er zerstörte das Götterbild und zerstampfte es zu Staub. Mose war so zornig und traurig über das Volk! Aber dann wusste er: Er musste Gott für die Menschen um Verzeihung bitten.</b></p>
<p><i>Führen Sie Mose wieder herab vom Berg.</i></p> <p><i>Nehmen Sie die zerbrochenen Tafeln weg.</i></p> <p><i>Legen Sie die ganzen Tafeln hin.</i></p>	<p><b>Auch Gott war zornig, aber als Mose zu ihm sprach, erinnerte sich Gott an Abraham und Isaak und Jakob und an das Versprechen, das er ihnen gegeben hatte. Da hörte er auf Mose und gab ihm die zehn besten Wege noch einmal.</b></p> <p><b>Mose gab den Menschen die zehn besten Wege zum Leben.</b></p>
<p><i>Stellen Sie die Mosefigur ganz nah an den Berg.</i></p> <p><i>Legen Sie eine Hand schützend, aber auch abgrenzend um Mose.</i></p> <p><i>Nehmen Sie die Hand weg.</i></p>	<p><b>Nach all dem hatte Mose einen großen Wunsch. Er wollte Gott ganz nahe kommen. Er wollte nicht nur mit ihm reden, er wollte ihn auch sehen. Doch Gott sagte: Kein Mensch kann mich sehen. Aber ich will an dir vorübergehen und du darfst hinter mir her schauen. Und Gott ging an Mose vorbei ... und Mose schaute hinter ihm her. Als er zum Volk Gottes zurückkam, da leuchtete sein Gesicht.</b></p>
<p><i>Stellen Sie die Bundeslade zu den Menschen und legen die Tafeln hinein.</i></p> <p><i>Bewegen Sie die Figuren des Volkes Gottes mit der</i></p>	<p><b>Für die Tafeln mit den zehn besten Wegen ließ Mose die Menschen einen Kasten bauen, die Bundeslade. So konnten sie sie überall hin mitnehmen. Dort, bei der Lade, wollte Gott ihnen ganz nahe sein, damit sie ihn nie mehr vergessen.</b></p>

<i>Lade langsam in Richtung der von Ihnen aus gesehen linken vorderen Ecke (siehe Skizze).</i>	<b>Dann führte Mose die Menschen weiter durch die Wüste. Gottes gute Weisungen waren immer mit dabei, so brauchten sie sich nicht zu fürchten.</b>
<i>Bewegen Sie die Figuren an den Rand der Wüste, sodass Sie aus der Wüstenkiste schauen. Legen Sie einen blauen Faden als Jordan in die linke vordere Ecke.</i>	<b>Nach vielen Jahren kamen sie an das Ende der Wüste, an den Jordan.</b>
<i>Formen Sie einen Berg aus Sand, stellen Sie Mose darauf, sodass er in das Land schauen kann.</i>	<b>Mose stieg auf einen Berg und schaute sich um. Er sah die Wüste, durch die sie gekommen waren, und er sah das neue Land. Gott sagte: „Dies ist das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob versprochen habe. Ihre Nachkommen sollen darin leben. Du selbst aber wirst nicht hinein kommen.“</b>
<i>Legen Sie die Mose-Figur sichtbar in Ihre linke Hand. Bedecken Sie sie behutsam mit Ihrer rechten Hand. Halten Sie kurz inne. Legen Sie dann die Figur mit beiden Händen behutsam auf das Tablett zurück.</i>	<b>Und Mose starb auf diesem Berg. Niemand weiß, wo er begraben ist.</b>
<i>Lehnen Sie sich zurück und betrachten Sie in Ruhe die ganze Geschichte. Dann beginnen Sie das Ergründungsgespräch.</i>	<p><b>Nun frage ich mich ... was euch wohl an der Geschichte am besten gefallen hat?</b></p> <p><b>Was denkt ihr, könnte das Wichtigste an dieser Geschichte sein?</b></p> <p><b>Ich frage mich, wo heute euer Platz in der Geschichte ist. Was erzählt sie von euch?</b></p> <p><b>Gibt es etwas, was wir weglassen könnten, und hätten immer noch alles, was wir an dieser Geschichte brauchen?</b></p>
<i>Wenn das Gespräch gut läuft, können Sie weiterfragen, etwa:</i>	<p><b>Ich frage mich ... warum wird diese Geschichte wohl heute noch erzählt?</b></p> <p><b>Was meint ihr, könnte so Besonderes an Mose sein?</b></p> <p><b>Ich frage mich, ob es noch etwas gibt, das ihr euch noch fragt?</b></p>
<i>Wenn sich das Ergründungsgespräch dem Ende zuneigt, nehmen Sie die Figuren und Gegenstände einzeln aus dem Spiel, benennen Sie sie und legen Sie sie behutsam in den Korb zurück. Bringen Sie dann das Material an seine Orte im Raum zurück.</i>	<b>Schaut, wohin ich das Material zurückbringe, damit ihr wisst, wo ihr es findet, wenn ihr selbst mit der Geschichte spielen wollt. Inzwischen könnt ihr schon überlegen, womit ihr euch heute beschäftigen wollt. Ich werde euch danach fragen, wenn ich wieder zurück bin.</b>
<i>Dann setzen Sie sich wieder auf Ihren Platz im Kreis und helfen den Kindern, eine Entscheidung für ihre Kreativphase zu treffen.</i>	